

Tabellarische Kurzbiografie Paul Kleinschmidt

„... das ist just das, worauf es mir allein ankommt!
Vertiefung des Geistigen mit gleichzeitiger Erhöhung der Pracht! ...
Ich muss auch die Realität steigern,
koste es was es wolle!
(Paul Kleinschmidt, 1945)

1883-1904: Kindheit und Studium

- | | |
|-----------|---|
| 1883 | in Bublitz (Pommern) geboren, aufgewachsen in einer Künstlerfamilie |
| 1902-1904 | Studium an der Kunstakademie in Berlin (Anton von Werner) |
| 1903 | Begegnung mit Lovis Corinth |
| 1904-05 | Studium an der Akademie in München (Heinrich von Zügel) |

1905-1933: Die Künstlerkarriere bis zum Anfang der Nazidiktatur

- | | |
|--------------|---|
| Seit 1905 | freischaffend in Berlin; regelmäßige Ausstellungsbeteiligungen in der Berliner Sezession |
| 1915-1922 | Broterwerb als Kunsterzieher und Maschinenzeichner |
| Ab 1919 | Reisen nach Süddeutschland |
| Ab 1925 | Förderung durch den Kunstkritiker Julius Meier-Graefe |
| Ab 1927 | Förderung durch den Ulmer Sammler Bilger, durch den Fabrikanten Erich Cohn (New York) und durch den Breslauer Rechtsanwalt Ismar Littmann |
| 1928 | Ausstellung in der Galerie Flechtheim, Berlin |
| Ab 1928/1929 | Reisen nach Ulm, Blaubeuren und Südfrankreich |
| 1932 | Übersiedlung nach Ulm |

1933-1949: Zweiter Weltkrieg bis zum Tod des Künstlers

- | | |
|-----------|---|
| Ab 1933 | während der Nazi-Diktatur Schandausstellungen mit Werken von Kleinschmidt |
| 1934 | Aufenthalt in New York |
| 1935 | mehrfach Umzüge (Ulm, Blaubeuren, Ehingen) |
| 1936 | Emigration über die Schweiz nach Holland |
| 1937 | Beschlagnahmung von sechs Gemälden, vier Aquarellen und über vierzig Grafiken |
| 1938-1940 | Entstehung der mehrteiligen Werke „Damenkapelle“ und „Bar“ |
| 1939 | Aufenthalt in Südfrankreich |
| 1940 | erkrankt an Angina Pectoris |
| 1941 | Flucht vor der Gestapo nach Lorient in der Bretagne |
| 1943 | Zwangsrepatriierung, wohnhaft in Bensheim/Bergstraße |
| 1944 | Verlust wichtiger Werke beim Bombenangriff in Ulm |
| 1949 | Tod in Bensheim |

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen unser Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gerne zur Verfügung:
Margarete Goj M.A. Email: m.goj@kog-regensburg.de, Tel.: 0941/29 714-23, Fax: 0941/29 714-33,
erreichbar Montag bis Donnerstag 9-12 und 14-17 Uhr.